

„Müssen die Mönche immer diesen ‚Anzug‘ tragen?“ „Wovor verbeugen sich die Mönche eigentlich in der Kirche?“ „Kann ein Mönch wieder austreten aus dem Orden?“

Viele Fragen, mit denen Pater Erasmus konfrontiert wurde, zeigten, dass die Schülerinnen und Schüler des EBG in eine fremde Welt gereist waren: Die 20 jungen Leute aus der Einführungsphase, die sich – begleitet von Frau Wessel und Frau Röckemann – in diesem Jahr für die Projekttag im Kloster Meschede entschieden hatten, hatten sich schon im Vorfeld informiert über den heiligen Benedikt, seine Ordensregeln, Stundengebete, die Abtei Königsmünster und Benediktinerklöster andernorts.

Aber darüber zu lesen (und noch einen Spielfilm zu sehen) ist das eine, es selbst zu erfahren etwas anderes!

Mit großer Offenheit haben die Jugendlichen 48 Stunden Klosterleben erlebt: Dazu gehörte, sich auf die Gebetszeiten der Mönche einzulassen, die schon vor dem Frühstück sowie mittags, nachmittags und auch noch später am Abend stattfanden. Dazu gehörte aber auch, sich selbst in den Blick zu nehmen, mit den eigenen Wünschen, Sehnsüchten, Ängsten und Hoffnungen.

Auf dieser Reise in die Fremde war Pater Erasmus ein guter Begleiter, der die Schülerinnen und Schüler ernst nahm und zugleich deren Ernsthaftigkeit einforderte. Dabei wurde aber auch viel gefragt und geredet, nachgedacht und gelacht, geschwiegen und gesungen. Viele der Teilnehmenden ließen sich von der besonderen Atmosphäre im Kloster mehr und mehr gefangen nehmen, und so mancher suchte außerhalb des gemeinsamen Programms den Weg in die Kirche, um in der Marienkapelle eine Kerze zu entzünden.

Zum Abschluss der Tage formulierten die Schülerinnen und Schüler in der Feedbackrunde, wie anstrengend und zugleich berührend die Zeit im Kloster für sie gewesen sei. Die guten Wünsche, die Pater Erasmus am Ende jedem mit auf den Weg gab, eröffneten allen die Möglichkeit, ein Stück ihrer Klostererfahrungen mit nach Hause in ihren Alltag zu nehmen.